

Busausfahrt ins Hohenloher Land



34 erwartungsfrohe Albvereinsmitglieder trafen sich am 18. September an der Teckhalle bei schönstem Sonnenschein und begaben sich auf die Reise nach Hohenlohe. Die erste Station war die Essigmanufaktur Lindenmeyer, die 1727 als Spedition Rund in Heilbronn gegründet wurde und sich seit 1801 mit der Herstellung von Essigen für vielfältige Zwecke beschäftigt, ursprünglich für die Farbe Bleiweiß. Mit der Übernahme der Essig-, Hefe- und Spiritusfabrik Lindenmeyer im Jahr 1887 kam auch der Lebensmittelsektor stärker in das Produktsortiment. So wurden z.B. Hefen zum Brauen von Bier ergänzt. Seit dem Umzug 2019 ist der Firmensitz in Öhringen und die Arbeitsschwerpunkte sind die Herstellung von Bio- und Demeter/Bioland-Essigen und die Weiterverarbeitung und der Handel mit Malz und Malzmehl. So ergab

sich auch der Werbeslogan Essig und Malz. Nach dem Rundgang durch die Essigherstellung bot sich die Gelegenheit zur Verkostung vieler der Essige und die Gelegenheit zum Einkauf.

Nun ging es hinaus in die Natur. Nach einer Mittagsrast mit einem guten Vesper begab sich die Gruppe auf eine knapp 5 km lange Rundwanderung zum Limesblick oberhalb von Pfedelbach, von wo aus sich ein grandioser Blick ins Hohenloher Land bot.

Zurück aus Hohenlohe war die nächste Station der „höchste Berg Deutschlands“, der Hohenasperg. Das heute noch in Teilen als Gefängnis Krankenhaus mit 172 Betten genutzte Gebäudeensemble auf dem Berg war über lange Jahre Staatsgefängnis etlicher württembergischer Herrscher und „beherbergte“ viele auch heute noch bekannte Gefangene wie z.B. den Dichter Christian Friedrich Daniel Schubart, einige RAF-Terroristen oder Helmut Palmer. Schon in der Steinzeit bewohnt, war der Hohenasperg in vorchristlicher Zeit, um 500 v. Chr., keltischer Fürstensitz mit einer Fluchtburg. Nach der Besteigung des Bergs schloss sich der Besuch des Museums mit den Lebensläufen von 23 Häftlingen an.

Zum Abschluss ging es dann in einen „Besen“ in Fellbach, wo die tolle Ausfahrt bei gutem Essen und Trinken in gemütlicher Runde ihren Ausklang fand. Begeistert dankten die Teilnehmer den Wanderführern Norbert Rumberger und Ute Scheu für die perfekte Vorbereitung und Durchführung und dem Busfahrer für seine sichere und angenehme Fahrweise.